Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

390 (23.8.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 390. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 23. August 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 23. Aug. Amtlich.

Heute früh erschien eine feindliche Flotte von etwa 40 Schiffen vor Zeebrügge, die, nachdem sie von unserer Küstenartillerie beschossen wurde, in nordwestlicher Richtung wieder abdampfte. In den Vogesen sind nördlich von Münster neue Kämpfe in der Linie Lingekopf-Schratzmännle-Barrenkopf im Gange. Starke französische Angriffe führten gestern abend teilweise bis in unsere Stellungen. Gegenangriffe warfen den Feind am Lingekopf wieder zurück. Am Schratzmännle und Barrenkopf dauerten heftige Nahkämpfe um einzelne Grabenstücke die ganze Nacht an. Etwa 30 Alpenjäger wurden gefangen genommen.

Bei Wavrin (südwestlich von Lille) wurde ein englisches Flugzeug heruntergeschossen.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. **Paris**, 23. Aug. **Amtlicher Bericht** von gestern nachmittag 3 Uhr: Im **Artois**, nördlich Souchez wurde ein von schwachen Kräften ausgeführter deutscher Angriffsversuch leicht und schnell angehalten. Im **Labyrinth** dauert der Kampf mit großen Bomben an, Im Gebiet von **Roye** heftige beiderseitige Kanonade. In den **Vogesen** griff der Feind unsere Stellungen auf dem Kamme von Sondernach an. Er wurde vollkommen zurückgeworfen. Auf dem Gelände, das wir am 18. August in dieser Gegend erobert haben, zählten wir Hunderte von toten Deutschen. Auf der übrigen Front verlief die Nacht ohne Zwischenfall.

Abends 11 Uhr: Im **Artois**, besonders in der Gegend von **Neuville** und **Roclincourt** lebhafte Tätigkeit der feindlichen Batterien, die von unserer Artillerie heftig bekämpft wurden. Gegenseitige ziemlich lebhafte Kanonade im Gebiete von **Roye**, dem Plateau von **Quennevieres**, an der Aisnefront und um **Reims**. In den **Argonnen** meldet man nur Kämpfe mit Schützengrabenkampfwerkzeugen, besonders im Courtechausse. Im **Wogre** nördlich Pitrey Kämpfe mit Bomben und Handgranaten. In den **Vogesen** im Fechtgebiet einfache Kanonade.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 23. Aug. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Truppen des Generalobersten von Eichhorn sind östlich und südlich von Kowno im weiteren Vorschreiten.

Am Bobr besetzten wir die von den Russen geräumte Festung Ossowiez.

Nördlich und südlich von Tykocin fanden erfolgreiche Gefechte statt. Tykocin wurde genommen. Es fielen dabei

1200 Gefangene

(darunter 11 Offiziere) und sieben Maschinengewehre in unsere Hand.

Nördlich von Bielsk mißlangen verzweifelte russische Gegenstöße unter sehr erheblichen Verlusten für den Gegner. Südlich dieser Stadt ging es vorwärts.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Heeresgruppe hat unter hartnäckigen Kämpfen die Linie Kleszczele-Razna überschritten und ist im weiterem günstigem Angriffe. Es wurden

3050 Gefangene

gemacht und 16 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Uebergang über den Pulwa-Abschnitt ist auf der Front zwischen Razna und der Mündung nach heftigem Widerstande erzwungen. Der Angriff über den Bug oberhalb des Pulwa-Abschnittes macht Fortschritte. Vor Brest-Litowsk ist die Lage unverändert. Beiderseits des Switjaz-Sees und bei Piszcza (östlich von Wlodawa) wurde der Feind gestern geschlagen und nach Nordosten zurückgetrieben.

Oberste Heeresleitung.

Was die Russen zu berichten wissen.

WTB. **Petersburg**, 23. Aug. Der Generalstab des Generalissimus teilt mit: Die **feindliche Flotte** hat den **Meerbusen von Riga verlassen**. Die Front auf dem Festland verläuft in der Gegend von **Riga** und in der Richtung von **Jakobstadt** und **Dünaburg** nach Westen. Auf derselben Front haben sich Teilkämpfe entwickelt. In der Gegend von **Wilkomir** ist ebenfalls keine wesentliche Aenderung eingetreten. Westwärts von **Kaschedarn** hielten unsere Truppen auch im Laufe des 20. und 21. August die hartnäckige Offensive des **Feindes an. Auf dem linken Ufer des mittleren Njemen und des** oberen **Bobr** keine wesentliche Veränderung. Die Lage unserer Truppen bei **Ossowiec**, am unteren **Bobr**, am oberen **Narew** und entlang der Eisenbahn **Bielsk-Wysoko-Litowsk**, in der Gegend von **Brest-Litowsk** und weiter am rechten Ufer des Bug bleibt ungefähr die gleiche. Der **Feind** übt seit dem 20. August, abends, andauernd einen **hartnäckigen Druck** aus in der Gegend von **Bielsk** und von **Wlodawa** nach **Piszcza**, wurde aber durch unsere Gegenangriffe angehalten. In **Galizien** keine Veränderung. **Direkte Nachrichten** aus **Nowo-Georgiewsk** vom 20. d. Mts. **fehlen**. Die letzten von unseren Fliegern aus Nowo-Georgiewsk gebrachten Nachrichten zeigen jedoch, daß in der Nacht zum 20. August die **Lage der Festung so schwierig** geworden war, daß man auf **weiteren Widerstand der Besatzung** nicht hoffen kann. — Im **Schwarzen Meer** zerstörten unsere Torpedoboote über 100 türkische Segelschiffe.

Wie die Russen den Fall von Kowno und Nowo-Georgiewsk darstellen.

W.T.B. **Petersburg**, 23. Aug. (Nicht amtlich.) Meldung der „Petersburger Telegraphen-Agentur". Ueber die **Räumung von Kowno** und den wahrscheinlichen (!) **Verlust von Nowo Georgiewsk**, wird von zuständiger Seite ausgeführt:

Wie betrübend auch die neuen Prüfungen für russische Herzen sind, so muß man doch zugeben, daß die **Macht der modernen Artillerie** jede **Deckung** für die Verteidiger einer **Festung illusorisch** macht, derart, daß nicht nur Feldverschanzungen, sondern auch dauerhafte Befestigungswerke machtlos sind, ihre zerstörende Kraft zu hemmen. Mit der **mächtigen Artillerie** erfordert ein plötzlicher Angriff auf eine **Festung keine große Kunst** (das Ei des Kolumbus. D. Red.), sondern nur eine Anzahl Geschütze des neuen mächtigen Typs, vorausgesetzt, daß man reichlich Munition hat und ungeheuere Opfer an Kanonenfutter bringt. Diese Bedingungen entscheiden fast den Erfolg, so, wie es die Erfahrung bei den belgischen und russischen Festungen zeigt.

In **Zukunft** sind **Festungen** nur noch in **Verbindung** mit den **Operationen der Feldtruppen** zu gebrauchen, wie es die Beispiele des langen Widerstandes von **Ossowiec** (gestern auch gefallen) und **Verdun** zeigen. Während der verflossenen Periode leisteten uns Nowo Georgiewsk und Kowno einen großen Dienst als Stützpunkt für unsere Reserven an der Weichsel, dem Narew und Njemen. Ihre Räumung ist ein Opfer einer überlegenen artilleristischen Vorbereitung des Feindes. Jetzt erkennt jeder durch den Augenschein, wie vernünftig es war, **Przemysl** während der letzten Kämpfe am San nur so lange zu halten, wie es für die Feldarmee nötig war, und es dann zu räumen, indem man vermied, dort eine beträchtliche **Besatzung** einzuschließen, deren Abdrängung die lebendige Kraft unseres Feldheeres geschwächt hätte.

Neue russische Einberufungen.

W.T.B. **Paris**, 23. Aug. (Nicht amtlich.) Agence Havas. Der **russische Kriegsminister** meldet, daß demnächst **die jüngsten Klassen des zweiten Aufgebots einberufen** werden. Durch die Einberufung werden **acht Millionen Mann** von weniger als 35 Jahren zum Heeresdienst herangezogen.

Trostlose Stimmung in Frankreich.

T.U. **Paris**, 23. Aug. Von hier wird telegraphiert, daß die Zeitungsberichte über die **Kammersitzung** vom 20. ds. Mts. durch die Zensur stark eingeschränkt wurden. Der Mehrheit des französischen Volkes ist nichts von gewissen Vorgängen in den Wandelgängen der Kammer bekannt, wo man sich fast ausschließlich mit den soeben eingetroffenen Meldungen über die **großen deutschen Siege im Osten** beschäftigte. Damit entschwand jedes Interesse an der Kammersitzung. In Paris erwartet man jetzt den **Fall von Brest-Litowsk** in der allernächsten Zeit. Jede Hoffnung, daß die Russen wenigstens diesen Waffenplatz noch werden halten können, ist entschwunden. Die Stimmung in den **Regierungskreisen** kann man nicht anders als **ratlos** bezeichnen. Die Zensur unterdrückt alle Besprechungen über die Kriegslage im Osten durch die Presse. (Dtsch. Tgztg.)

* * *

Vom serbisch-montenegrinischen Kriegsschauplatz.

WTB. **Lyon**, 23. Aug. (Nichtamtlich.) Ein Pariser Telegramm des „Nouvelliste" besagt: Meldungen aus **Nisch** und **Cettinje** zufolge, dauern die **Scharmützel** längs der ganzen **serbischen und montenegrinischen Grenze** an. Bei **Wodlica, Lowzen** finden heftige Artilleriekämpfe statt.

Eine geheime Kriegssitzung der französischen Kammer.

T.U. **Paris**, 22. Aug. (Privattel.) Reuter meldet von hier: Die französische Regierung hat die Kammer zu einer **geheimen** Sitzung zusammenberufen. Eine Privatdepesche des „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet hierzu: „Havas" wird mitgeteilt, daß die **Regierung** den **Vorschlag** der **Radikalen** und **Sozialisten**, eine **geheime** Sitzung am Donnerstag kommender Woche abzuhalten, am Schlusse der gestrigen Kammersitzung **angenommen** hat.

Die Frage, ob das französische Parlament im Generalkomitee Vorschläge annehmen oder Beschlüsse fassen könne, ist in den Gesetzen und Reglements der französischen Verfassung nur wenig berührt worden. Die **letzte Geheimsitzung** der französischen Kammer fand, soweit man hier unterrichtet ist, am 22. März 1871 statt. Die amtliche Note dieser Woche besagt, daß die Regierung der Kammer zur Bedingung macht, keine einzige Entscheidung, von welcher Art und von welcher Form sie auch sei, im Generalkomitee anzunehmen.

Die **rechtsstehende** Presse nimmt **gegen die geheimen Sitzungen** Stellung, denn die augenblickliche Lage rechtfertige eine so ernste Aenderung der parlamentarischen Gebräuche nicht. Einige Blätter, darunter der „Figaro", befürchten, daß die Linke die geheimen Sitzungen dazu benützen werde, um unter dem Deckmantel der Interessen des Landes gewissen Ministern und Verwaltungszweigen den Prozeß zu machen. „Liberté" und „Guerre Sociale" bedauern, daß durch die Vertagung der Sitzung auf Donnerstag die **Krise um acht Tage verlängert** worden sei. Man habe genug von der schwülen Atmosphäre, die seit Tagen auf dem Lande laste. Es wäre besser gewesen, die Frage des Ministerwechsels sofort zu erledigen, denn jede Lösung sei der nervenzerrüttenden Ungewißheit vorzuziehen.

Die **linksstehende** Presse, besonders „Humanité" und Clemenceau im „Homme Enchainé" (der zum erstenmal wieder erscheint), vertritt die Ansicht, daß das **Parlament nicht auf sein Recht verzichten** dürfe. Selbst die Erwägung, daß ein Ministerwechsel im Inlande und Auslande einen peinlichen Eindruck hervorrufen werde, dürfe das Parlament nicht davon abhalten, von seinen Rechten Gebrauch zu machen. Nicht Partei-Interessen, sondern die Interessen des Landes forderten die Kontrolle und die Kritik des Parlamentes zur Erörterung aller dieser schwebenden Fragen sei das geheime Komitee das geeignete Mittel.

TU. **Rotterdam**, 23. Aug. In der für Donnerstag anberaumten französischen **Kammersitzung** wird die Regierung die verzweifelte Kriegslage im Osten schildern. **Geheime russische Berichte** werden verlesen werden und ferner will man den Rat der Parteiführer hören. Es sind von der Zensur bereits Maßnahmen getroffen worden, daß das Publikum über diese Wahrheiten nicht erfährt. Tgl. Rdsch.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London**, 23. Aug. Wie das Reutersche Bureau berichtet, wurden der Kapitän und die Besatzung des **Dampfers „Cober"** (3060 Bruttotonnen) aus London, der von einem **deutschen Unterseeboot versenkt** wurde, durch den holländischen Dampfer „Monnikendam" gelandet. — Nach einer „Lloyds"-Meldung wurden die **englischen Dampfer „Daghestan"** und **„Windsor" versenkt**, die Besatzungen gerettet, während der englische Dampfer **„William Dawson" in die Luft geflogen** ist.

Der Krieg mit Italien.

Eine italienische Zwangsanleihe in Aussicht.

= **Genf**, 22. Aug. Wie der Korrespondent der „Frkf. Z." hört, sind die Verhandlungen **Italiens** in **London** behufs Geldbeschaffung auf dem toten Punkt angelangt. Das **Schatzamt** ist mit den fälligen Zahlungen stark rückständig und erwägt die Ausgabe einer **Zwangsanleihe**.

Italiens neue Kriegserklärung.

Von einem ehemaligen preußischen Generalstabsoffizier.

oken. Wenn ein Staat, der in einem schweren, verlustreichen Kampfe steht, sich einen neuen Gegner schafft, sein Kriegsgebiet erweitert, und die Zahl der feindlichen Streitkräfte vermehrt, ohne daß dazu ein zwingender Grund sofort erkennbar ist, muß man sich unwillkürlich fragen, welche inneren Beweggründe zu dieser Haltung Veranlassung gegeben haben. In dieser Lage befindet sich Italien; und zunächst scheint es schwer begreiflich, warum es gerade jetzt, ehe es den geringsten Erfolg erzielt hat, an die Türkei den Krieg erklärt hat. Die Türkei hat Italien bisher keinen Schaden zugefügt, denn die von Italien angeführten Gründe, die Verhinderung der Abreise italienischer Staatsangehörigen und die Unterstützung der Eingeborenen in Lybien würden, selbst wenn sie zuträfen, Italien nicht zwingen, die Waffen gegen die Türkei zu erheben. Es sind vielmehr nur äußere Scheingründe, die den beabsichtigten kriegerischen Maßnahmen einen Mantel umhängen und sie nach außen begründen sollen. Welches sind aber nun die inneren Beweggründe gewesen? Um dies richtig beurteilen zu können, muß man zunächst die allgemeine Kriegslage betrachten, sowohl auf Seiten Italiens wie auf Seiten der Türkei.

Seit drei Monaten führt Italien den Krieg gegen Oesterreich-Ungarn, ohne bisher den geringsten Erfolg erzielt zu haben. Alle Angriffe, die das versammelte italienische Heer, sei es in Tirol, in Kärnten, sei es im Küstenland gegen die Stellung der österreichisch-ungarischen Truppen gerichtet hat, sind gescheitert und mit schweren Verlusten für die Italiener abgewiesen worden. In Lybien ist ein Aufstand unter den Eingeborenen ausgebrochen, infolgedessen die ganze Provinz, bis auf einen schmalen Küstenstreifen, aufgegeben werden mußte. Und selbst hier können sich die italienischen Besatzungen nur mit großer Mühe halten. Schon wird gemeldet, daß sich auch in Abessinien eine starke Gärung gegen Italien bemerkbar mache, durch die Italiens zweite Kolonie Erythräa bedroht werden könnte. Im allgemeinen ist also die Lage des italienischen Heeres eine außerordentlich ungünstige, und wenn die Italiener überhaupt einen Erfolg erzielen wollen, so ist dieser nur möglich, wenn sämtliche verfügbaren Kräfte an einer Front eingesetzt und eine außerordentlich große Kraftanstrengung geleistet wird. Dem widerspricht es aber vollkommen, wenn sich Italien an einer ausländischen Expedition gegen die Türkei beteiligt und dazu Kräfte seines Heeres verwendet. Die militärische Lage in Italien und Lybien widerspricht direkt einem solchen Unternehmen. Vielfach ist die Ansicht geäußert worden, daß die italienische Regierung sich zu diesem Schritte lediglich deshalb entschlos-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

sen habe, um die allgemeine Aufmerksamkeit von den bisherigen Mißerfolgen, namentlich an der Isonzo-Front abzulenken und durch andere Erfolge die Kriegsbegeisterung des Landes wieder anzuregen. Das wäre aber ein außerordentlich leichtfertiges Beginnen, denn damit würde nicht nur jeder etwaige Erfolg an der österreichisch-ungarischen Grenze ausgeschlossen sein, sondern man setzte sich auch der Gefahr aus, einer etwaigen Offensive der österreichisch-ungarischen Truppen nicht gewachsen zu sein, und mit einer solchen muß doch immerhin gerechnet werden, namentlich wenn man die außerordentlich günstige Lage der Verbündeten auf dem östlichen Kriegsschauplatz berücksichtigt. Wie hatte doch der Reichskanzler in seiner Eröffnungsrede gesagt? Wir haben neue Armeen zu kräftigen Schlägen verfügbar; er hatte aber wohlweislich nicht gesagt, gegen wen diese Schläge gerichtet sein sollten. Was von den deutschen Heeren galt, gilt in derselben Weise auch auf die österreichisch-ungarischen Truppen, sodaß es nach der allgemeinen Lage wohl möglich wäre, daß die österreichische Heeresleitung sich jetzt zu einem starken Schlage gegen Italien entschlösse. Die italienische Heerführung muß jedenfalls mit einem solchen rechnen. Steht er aber in naher Aussicht, so widerspricht es den elementarsten Regeln der Kriegskunst, sich vorher freiwillig zu schwächen und einen Teil seiner Kräfte auf entfernte Kriegsschauplätze zu entsenden.

Wenn die italienische Regierung sich aber auf ein derartiges Unternehmen einläßt, dann müßte sie auch sicher sein, damit einen großen Teil und schnellen Erfolg zu erzielen. Aber auch dieser scheint fraglich, wenn man die Kriegslage an den Dardanellen berücksichtigt. Seit vielen Monaten versuchen die Franzosen und Engländer vergebens, zu Wasser und zu Lande die türkischen Befestigungen niederzukämpfen, sich die Einfahrt in die Dardanellen und damit den Weg nach Konstantinopel zu öffnen. Alle ihre Angriffe sind bisher gescheitert. Die Beschießung durch die vereinigte englisch-französische Flotte hat nichts erreicht. Es sind zwar größere Truppenmengen auf der Halbinsel Gallipoli gelandet, sie haben aber nicht vermocht, in das Innere des Landes einzudringen, sondern sind auch heute noch trotz des mehrmonatigen Kampfes auf die schmalen Landungsstellen selbst beschränkt geblieben. Auch die in den letzten Tagen neu herangeführten Verstärkungen haben keinen Umschwung der Lage bewirkt. Es entsteht nun die Frage, ob das Eingreifen Italiens, die Mitwirkung seiner Flotte und die Landung eines größeren italienischen Expeditionskorps den Widerstand der Türken gänzlich brechen und den Weg nach Konstantinopel bahnen kann. So weit man überhaupt über kriegerische Ereignisse ein Urteil im Voraus abgehen kann, erscheint dies wenig wahrscheinlich. Das türkische Heer ist so zahlreich, so gut ausgebildet und ausgerüstet, wird so energisch und geschickt geführt, daß es wohl auch den italienischen Verstärkungen gegenüber siegreich bleiben wird. Und selbst wenn die Landung der Italiener nicht in unmittelbarem Anschluß an die Engländer und Franzosen auf der Halbinsel Gallipoli oder in deren nächster Nähe stattfindet, sondern an entfernteren Teilen der türkischen Küste, z. B. in Kleinasien bei Smyrna, oder in Syrien, so sind die Türken zahlreich genug, um alle diese Punkte erfolgreich verteidigen zu können. Und daß es dem türkischen Soldaten nicht an der nötigen Tapferkeit und Todesverachtung fehlt, um auch gegen überlegene Feinde loszustürmen, haben die letzten Ereignisse mit voller Deutlichkeit bewiesen. Es ist nicht anzunehmen, daß das schwierige Unternehmen, das den Anstrengungen der vereinigten Engländer und Franzosen nicht gelang, jetzt durch den Hinzutritt italienischer Hilfstruppen einen besseren Ausgang nehmen sollte. Jedenfalls haben die Italiener sich an eine Sache herangemacht, die sehr schwierig durchzuführen ist und deren Ausgang zweifelhaft erscheint.

Noch ungünstiger für die Italiener liegen die Verhältnisse, wenn man dabei Lybien in Betracht zieht. Die Türkei ist, nachdem die Kriegserklärung erfolgt ist, an keine Rücksichten und Fesseln mehr gebunden. Sie kann die aufständige eingeborene Bevölkerung auf jede mögliche Weise und mit allen Mitteln unterstützen. Wenn es auch bei dem Umstande, daß die feindliche Flotte das Mittelmeer, und damit den Seeweg nach Lybien beherrscht, nicht möglich ist, dorthin stärkere Truppenabteilungen zu entsenden, so können doch sehr wohl einzelne Offiziere dorthin gelangen, die den Aufstand organisieren und den Eingeborenen als Führer dienen. Was sich auf diese Weise erzielen läßt, hat seinerzeit der jetzige Kriegsminister Enver Pascha bei der italienischen Tripolisexpedition gezeigt. Der Widerstand der Eingeborenen wird auch einen ganz neuen Ansporn erhalten, wenn es erst allgemein bekannt sein wird, daß die Türkei mit Italien im Kriege steht und wenn der Sultan die Bevölkerung selbst zum heiligen Kriege gegen Italien aufruft.

Berücksichtigt man alle diese Verhältnisse, so ergibt sich klar und deutlich, daß die militärische Lage, in der sich Italien zur Zeit befindet, die Kriegserklärung gegen die Türkei und die Ausführung einer weitreichenden Expedition gegen die türkischen Küsten nicht nur nicht begünstigt, sondern ihr direkt entgegensteht. Dieser Ueberzeugung wird sich auch die italienische Heeresführung nicht entzogen haben. Wenn die Regierung trotz aller dieser Bedenken sich doch dazu entschlossen hat, so müssen die Gründe auf anderem als militärischem Gebiete liegen. Die Regierung habe dem politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Drucke, den die Westmächte, insbesondere England, ausgeübt hat, auf die Dauer nicht widerstehen können. Vom rein militärischen Standpunkt aus kann man den Entschluß Italiens aber nur als einen verhängnisvollen Schritt betrachten. Wer die Verhältnisse unbefangen beurteilt, muß zu dem Schluß kommen, daß er an der allgemeinen Kriegslage wenig ändern wird und daß es der Türkei auch in Zukunft möglich sein wird, sämtliche feindliche Angriffe abzuweisen.

Italienische Blätterstimmen.

= **Genf**, 22. Aug. Zur Kriegserklärung Italiens gegen die Türkei schreibt der **„Avanti“**: Diejenigen, die den Krieg im Mai herbeisehnten und erklärten, wußten zu gut, daß dieser nicht auf Aktionen in den Alpen und am Isonzo beschränkt blieb. Wer mit dem Dreiverband sich verbrüderte, durfte keinen Krieg allein betreiben. **Einmal im Schlamm drinnen**, war es unvermeidlich, daß wir vollständig hineingezogen wurden. Die sofortige Folge der Kriegserklärung wird Italiens Eingreifen in den Dardanellen sein. Vorderhand enthalten wir uns jeder Aeußerung; wenn die leitenden italienischen Kreise Rechenschaft ablegen müssen über ihre von uns nicht gebilligten Richtlinien, werden sie nach Verdienst behandelt werden.“

Der **„Secolo“** erklärt, laut „Köln. Volksztg.“: Italien habe auf die Drohrede des Kanzlers (!) durch eine Kriegserklärung mit würdevoller Festigkeit geantwortet, was erneutes Erstaunen unter den Intellektuellen Deutschlands hervorbringen werde. (Das Blatt irrt sich, über italienische Politik „erstaunt“ kein Mensch mehr in Deutschland.)

Fürst von Hohenlohe beim Sultan.

W.T.B. **Konstantinopel**, 22. Aug. Heute nachmittag fand die wiederholt wegen des **Gesundheitszustandes des Sultans verschobene Audienz** des **stellvertretenden deutschen Botschafters Fürsten Hohenlohe** statt.

Um 3 Uhr fuhr der Fürst mit seiner Begleitung in einer Reihe von Galawagen mit Vorreitern und Kawassen an. Der Botschafter und seine Begleiter wurden sofort nach ihrer Ankunft in den Empfangssaal geleitet, wo der **Sultan** im Beisein der höchsten Würdenträger den Fürsten erwartete. Dieser überreichte sein Beglaubigungsschreiben, wobei der erste Dragoman eine Ansprache verlas. Der Botschafter erklärte darin, der **Kaiser** habe ihn beauftragt, den Ausdruck persönlicher Freundschaft und Hochschätzung zu übermitteln, sowie die Befriedigung über die völlige Genesung des Sultans, die ausgezeichneten deutsch-türkischen Beziehungen und die Waffenbrüderschaft, die nun im blutigen Kampfe besiegelt werde. Der Botschafter sprach die Hoffnung aus, daß der Plan der feindlichen Mächte auf Zertrümmerung der Zentralmächte und des osmanischen Reiches zuschanden werde an dem Heroismus der Truppen der drei Mächte. Der Allmächtige möge die vereinten Anstrengungen mit einem endgültigen Erfolg krönen, der das Glück und das Gedeihen der Völker verbürge und eine Belohnung bilde für die Opfer, die der gerechten Sache gebracht werden.

In seiner **Erwiderung** dankte der **Sultan** für die Beweise kaiserlicher Freundschaft und die Ehrung, die die Entsendung des Fürsten bilde, sowie für die Teilnahme an seinem persönlichen Befinden. Der **Sultan** versicherte, die Türkei werde alles tun, was in ihren Kräften stehe, um der gerechten Sache des osmanischen Reiches und seiner Verbündeten zum Siege zu verhelfen. Er hoffe inbrünstig, der Allmächtige werde den endgültigen Erfolg an unsere Fahnen heften. Der Sultan schloß mit dem erneuten Ausdruck **aufrichtiger, dauernder Freundschaft**.

Nach dem offiziellen Empfang war eine **zwanglose Unterhaltung**, bei der der Sultan liebenswürdig und heiter alle Anwesenden durch seine Frische und Lebhaftigkeit in Staunen setzte. — Gegen ½5 Uhr fuhr Fürst Hohenlohe mit Botschaftsrat Frhr. **v. Neurath** und dem ersten Dragoman **Dr. Weber** bei dem **Thronfolger Jussuf Izzeddin** vor, dem der Fürst im **Namen des deutschen Kaisers** das **Eiserne Kreuz** überreichte.

Griechenland und der Krieg.

Venizelos Ministerpräsident.

= **Athen**, 22. Aug. **(Telegramm unseres Privatkorrespondenten.) Venizelos übernahm die Bildung des Ministeriums. Die neue Ministerliste wird heute nachmittag dem König vorgelegt werden.**

W.T.B. **Athen**, 23. Aug. **„Agence d'Athenes“ bestätigt, daß Venizelos vom König mit der Kabinettsbildung betraut wurde. Wie verlautet, wird Venizelos im neuen Kabinett das Ministerium des Aeußern übernehmen.**

= **Athen**, 23. Aug. (Frkf. Ztg.) Das **neue Kabinett** umfaßt, der „Agence Havas“ zufolge, beinahe alle alten Minister des ersten Kabinetts Venizelos. Venizelos übernimmt wieder das Ministerium des Aeußern, das Kriegsministerium **Danglis**, die Marine **Miaulis**, die Finanzen **Repulis**, das Innere **Savitzianos**, Justiz **Raktivan**, Verkehr **Dianantidis**, Unterricht und Kultus **Tsirimokos**, Volkswirtschaft **Michalakupolos**.

Landung der Engländer in Saloniki.

T.U. **Wien**, 23. Aug. **(Privattel.) Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Saloniki: Das offizielle Organ „Neri“ berichtet, daß nördlich von Saloniki englische Truppen landeten. Kurz darauf wurden griechische Truppen dorthin beordert, die die sämtlichen Engländer entwaffneten und nach Saloniki brachten. Englisch-französische Truppen werden augenscheinlich auch bald Kreta besetzen. Man schließt dies daraus, daß vorgestern in der Sudabai drei französische Torpedojäger ankamen. In den nächsten Tagen erwartet man noch das Eintreffen von mehreren englischen und französischen Schiffseinheiten. Viele Einwohner Salonikis flüchteten aus Angst vor der englischen Invasion nach Athen. Es wurde festgestellt, daß zahlreiche englische Offiziere bei Einkäufen in Saloniki die Bevölkerung auf die englische Besetzung vorbereiteten, indem sie dort erzählten, wie gut es die Einwohner von Saloniki unter englischer Herrschaft haben würden Die in Saloniki ansässigen fremdländischen Konsuln protestierten gegen diese Minierarbeit der Engländer. (Deutsch. Tgsz.)**

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 23. Aug. (Nicht amtlich.) Der **Reichstag** hat den Gesetzentwurf betreffend den **Schutz von Berufstrachten** und **Berufsabzeichen** in dritter Lesung **angenommen**. Das Gesetz tritt am ersten Oktober 1915 in Kraft. — Der Reichstag hat ferner die Gesetzentwürfe betreffend **Aenderung des Reichsmilitärgesetzes**, sowie betreffend **Aenderungen der Wehrpflicht** in zweiter und dritter Lesung debattelos **angenommen**.

Die Entscheidung über das Stickstoffhandelsmonopol vertagt.

Erkundung unserer Berliner Redaktion.

□ **Berlin**, 23. Aug. Wie wir mitteilen können, gibt man sich in unsern Regierungskreisen mit dem einmütigen Beschlusse der Stickstoffkommission, im **Bedarfsfalle** die Ermächtigung zur Einführung eines Handelsmonopols zu erteilen, einstweilen zufrieden. Man glaubt übrigens, daß der Bedarfsfall nicht lange auf sich warten lassen werde, möge er sich nun ergeben aus der Preisbildung der deutschen Stickstoff-Fabriken oder aus den deutschfeindlichen Bestrebungen Englands und anderer Staaten, den Salpeterhandel zu monopolisieren. Die Kommission hat zwar die Einsetzung eines **Unterausschusses nicht beschlossen**, aber darum wird die Prüfung der verschiedenen Anregungen, wie der Regierungsentwurf zu verbessern und das Monopol auszugestalten sei, nicht unterbleiben, die **einzelnen Mitglieder**, die sich für den Monopolplan interessieren, werden die Prüfung selbst betreiben und ihre Ergebnisse später vorlegen. Alsdann wird die Kommission von dem Vorsitzenden Abg. Wurm wieder einberufen werden, vermutlich beim nächsten Wiederzusammentritt des Reichstags Ende November oder Anfang Dezember, vielleicht auch früher. Die Kommission hat dem Vorsitzenden freie Hand gelassen bei der Wahl des Zeitpunktes. Bis dahin ist die Entscheidung vertagt.

Aus Rußland.

Die Knebelung der Reichsduma.

Sch. **Stockholm**, 23. Aug. **(Privattel.) Der Petersburger „Invalid“ veröffentlicht eine offiziöse Auslassung, in der bei der weiteren Fortsetzung der Dumaangriffe auf die Regierung und den Generalissimus die Auflösung der Reichsduma angedroht wird.**

England und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 23. Aug. (Nicht amtlich.) **Nach Mitteilung der Blätter wird die englische Königsfamilie ihren Wohnsitz in nächster Zeit nach Nordengland verlegen. Diese Tatsache wird mit der Wirkung der letzten Zeppelinangriffe auf die City in Verbindung gebracht.**

WTB. **London**, 22. Aug. (Nicht amtlich.) Das **Auswärtige Amt** teilt mit, daß ein **Abkommen mit Deutschland über die Heimsendung kriegsuntauglicher Zivilpersonen erzielt worden sei. Die Entscheidung** über die Untauglichkeit liege bei dem Lande, in dem sich die betreffenden Zivilpersonen befinden. (Notiz: **Wie uns von zuständiger** Seite mitgeteilt wird, sind die Verhandlungen noch im **Gange. Der** Abschluß ist zu erwarten.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. August.

Das Eiserne Kreuz erhielten: 1. Klasse: Geh. Rat Professor Dr. **Krauße**, beratender Chirurg beim Generalkommando des 14. Armeekorps, Major von **Schlebrügge** beim Generalkommando des 14. Armeekorps, Hauptmann von **Seht** im Regt. 111, Major **Westermann** im Feldart.-Regt. 30, Major **Müller** im Feldart.-Regt. 50, Oberleutnant Franz **Kratzer** aus Karlsruhe, z. Zt. an der Ostfront (hat das Eiserne Kreuz 2. Klasse bereits im November 1914 erhalten), Oberleutnant Rolf **Sickinger**, Sohn des Stadtschulrats Sickinger in Mannheim, Off.-Stellv. von **Kohtz** im Regt. 142, Lt. d. R. **Barth** im Regt. 110. Lt. d. R. **Pfeifer** im Füs.-Regt. Nr. 40 und Uoff. Wilhelm **Zorn** von Mannheim-Gartenstadt; **2. Klasse:** Sanitätsunteroffizier Franz **Dornheim**, Res.-Inf.-Regt. 249 (Mitglied des Karlsruher Arbeiterbildungsvereins), Leutnant und Kompagnieführer Friedrich **Zimmermann**, Regierungsbaumeister in Pforzheim, Uoff. Adam **Zirkel** von Odenheim bei Bruchsal, Kriegsfreiw. Uoff. Abiturient Hermann **Pfirrmann**, Vizewachtm. Albert **Ehret** von Bruchsal, Lt. d. R. Wilhelm **Schumacher** von Wiesloch, Kriegsfreiw. Paul **Beck** von Heidelberg, Christoph **Volk** von Leimen, Assistenzarzt Dr. Friedrich Wilhelm **Schnitzler** von Mannheim, Anton **Mauch** von Rastatt, Lt. d. R. G. **Bausinger** von Baden-Baden, Lt. **Rathgen** von Achern, Gefr. Franz **Hug** von Untersimonswald, Hermann **Ziser** von Wyhl, Oberjäger H. **Limberger** von Freiburg, Landwehrm. Georg **Kollössel** von Pfullendorf, Uoff. Joseph **Aichele** von Markdorf und Kriegsfreiw. Anton **Schienle** von Konstanz.

+ **Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle neu ausgestellt: „Prinz** Leopold von Bayern in Warschau an einer Ehrenkompagnie **vorbeireitend“, „Der fluchtartige Rückzug der Russen: Russische Geschütze und** Uniformstücke auf Rückzugsstraße gen Osten“, „Uebersetzen von deutschem Landsturm nach der Vorstadt Praga zum Bewachungsdienst“ und „Deutsche Kürassiere überschreiten als Vorhut die Weichsel oberhalb Warschaus mittels Ruderfähre.

≡ **Die Höchstpreise für Kraftfuttermittel.** Den Vorschriften über den Verkehr mit Kraftfuttermitteln hat der Bundesrat noch vier Mittel unterworfen, nasse Kartoffelpülpe, Biertreber und Getreidetreber sowie gesäuerte Kartoffelpülpe. Gleichzeitig sind Höchstpreise für Futtermittel und Hilfsstoffe festgesetzt worden. Man unterscheidet dabei Körnerfutter, Abfälle der Müllerei, Abfälle der Stärkefabrikation und der Gärungsgewerbe, Oelkuchen, Oelmehle, tierische Produkte und Abfälle sowie Hilfsstoffe. Der Preis darf z. B. für eine Tonne oder 1000 Kilogramm Mais nicht 260 Mark übersteigen, für Lupinen 250, Wicken 350, Reiskleie 48, Reisfuttermehl 200, Erbsenschalen, Graupenfutter und Gerstenkleie 130, getrocknete Kartoffelpülpe 120, nasse 7½, Roggenschlempe 242, Rapskuchen 240, Hanfkuchen 210, Sonnenblumenkuchen 280, Maiskuchen 240, Raps- und Rübsenmehl 220, Heringsmehl 200, Walfischmehl 180 usw. Die Preise gelten für gesunde Ware von mindestens mittlerer Art brutto.

r. **Die Batterie- und Kolonnenschweine.** Aus dem Felde wird uns geschrieben: In Nr. 368 Ihrer Zeitung brachten Sie eine Notiz, daß eine Batterie vor Reims ein Schwein mästet, worauf in Nr. 376 ein Kolonnenführer erwidert, daß auch sie mit Teigabfällen und Fußmehl einige Schweine füttern. Soll dies denn was Besonderes sein! Batterien, aber hauptsächlich Kolonnen, sind doch meistens weit vom Schuß. (? D. Red.) Sie haben Zeit und Gelegenheit dazu. Um aber das Beispiel einer weit gefährlicheren Viehzucht zu schildern, will ich dem gegenüberstellen, daß unsere Kompagnie im Frühjahr d. J. sogar im Schützengraben, kaum hundert Meter vor dem Feinde, eine Viehzucht in größerem Maßstabe trieb. Wir fütterten dort zwei Schweine — allerdings keine „Landsleute“! — 6 Hühner und einen Hahn, sowie 8 Kaninchen, von denen eins, trotz dem feindlichen Artilleriefeuer, sogar Mutter von 6 Jungen wurde. Ueber den Winter nannten wir auch 2 Kühe unser eigen, die, in einem rückwärtigen Graben untergebracht, uns mit Milch und Butter versorgten. Manche unterhaltende Stunde hat uns diese Beschäftigung gebracht. Die Kühe mußten wir später wieder abgeben und das Ende unserer anderen Schützengrabenfreunde war leider auch kein gutes. Die Kaninchen wurden bei einem feindlichen Angriff durch einen Volltreffer vernichtet und die Schweine verendeten an demselben Tage infolge Granatverletzungen. Die Hühner haben zwar die Kanonade überstanden, liefen aber in ihrer Tollheit, den eigenen Hahn im Stiche lassend, zum gallischen Hahn über. — Die Viehzucht der Kolonnen erkenne ich zwar an, möchte aber doch hervorheben, daß diese auch einen größeren Viehbestand ohne Mühe halten können — und auch halten! Die Vierfüßler werden daher von den Leuten im Schützengraben allgemein auch Kolonnen- oder Etappenschweine benannt.

© **Werktags-Nachmittagskonzert im Stadtgarten.** Bei günstiger Witterung findet Dienstag, den 24. d. Mts., nachmittags von ½4 bis ½7 Uhr im Stadtgarten ein „Großes patriotisches Militärkonzert“, ausgeführt von der Kapelle des 3. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillons Karlsruhe, statt.

§ **Verhaftet wurde:** eine Verkäuferin aus Straßburg wegen Diebstahlversuchs.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Lissabon**, 23. Aug. „Progrès“ meldet von hier: In der Deputiertenkammer verlas der Kolonialminister ein Telegramm des Gouverneurs von **Angola**, welches besagt, daß **portugiesische Truppen** am 18. August von Eingeborenen angegriffen wurden. Der Kampf dauerte über 2½ Stunden. Die Eingeborenen wurden zurückgeschlagen. Auf portugiesischer Seite wurden 30 Mann verletzt, sechs Eingeborene wurden getötet.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Voraussichtliche Witterung am 24. August: Meist heiter, trocken, wärmer.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
22. Nachts 9²⁶ U.	757.6	14.0	11.2	95	SW	bedeckt
23. Morg. 7²⁶ U.	759.6	11.9	10.2	98		bedeckt
23. Mitt. 2²⁶ U.	758.5	19.2	9.4	57	NO	halbbed.

Höchste Temperatur am 22. August 16,9 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,5 Grad.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 17. August 1915 den Telegraphenmeister Otto **Appelt** bei der Telegraphenmeisterei Offenburg zum Bausekretär daselbst ernannt.

Badische Chronik.

= **Bruchsal**, 22. Aug. Um unangebrachte **Preistreibereien** im Marktwesen zu verhindern, werden nach einem Beschlusse des Stadtrats künftig vor Beginn jeden Wochenmarktes durch eine **Kommission** die Preise der wichtigsten Waren des Wochenmarktverkehrs festgesetzt und durch Anschlag auf dem Markt bekanntgegeben.

)(**Mannheim**, 23. Aug. Unerwartet schnell **gestorben** ist heute nacht 11 Uhr der nationalliberale Stadtverordnete **Rudolf Kramer.** Derselbe weilte gestern noch gesund und munter unter Freunden im Friedrichspark. Ein Herzschlag setzte seinem Leben ein Ziel.

+ **Mannheim**, 23. Aug. Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr machten **zwei Soldaten** der Flieger-Ersatzabteilung Nr. 6, z. Zt. hier im Quartier, auf dem **Neckar eine Bootsfahrt** und gerieten dabei in die Strömung der Floßhafenschleuse. Vor dieser wollten beide ans Land springen, fielen aber dabei ins Wasser, wobei **einer der Soldaten ertrank**, während der andere schwimmend das Boot wieder erreichte und sich daran so lange festhielt, bis er von den Passanten gerettet werden konnte. Die Leiche des Ertrunkenen konnte bis jetzt noch nicht geländet werden.

= **Eberbach**, 22. Aug. Der **Gemeinderat** hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, unter Heranziehung des auf die Stadt entfallenden Anteils an den Ueberschüssen des Kommunalverbandes an diejenigen Familien, deren Einkommen weniger als 2400 ℳ beträgt, **Kartoffel und Fleischkonserven** bedeutend **unter dem Selbstkostenpreise** abzugeben. Gleichzeitig konnte auch für andere Familien eine kleine Preisermäßigung bewilligt werden.

k. **Buchen**, 22. Aug. Am gestrigen Sonntag wurde hier das **Rochusfest** gefeiert. Während des 30jährigen Krieges wurde im Jahre 1634 die Feier von den Bewohnern Buchens und der Umgegend auf ewige Zeiten gelobt. Es sind dies die Orte: Hainstadt, Hettingen, Hollerbach, Steinbach, Rumpfen, Stürzenhardt, Hornbach, Götzingen, Limbach mit seinen ehemaligen Filialen Waldhausen, Wagenschwend, sowie die Pfarrei Walldürn. In Anbetracht der schweren Zeiten des gegenwärtigen Weltkrieges wurde das Fest in diesem Jahre als **Buß- und Bettag** begangen. Das Fest war den Zeitverhältnissen entsprechend besonders von den oben genannten Orten gut besucht.

v. **Bühlertal**, 23. Aug. Ein wahres Vergnügen ist es, gegenwärtig durch die **Weinberge** zu gehen. Nebstdem, daß die Stöcke sehr reich, teilweise, besonders in den Vorbergen, überreich behangen sind, zeigen sie auch ein auffallend gesundes Aussehen und üppig entwickeltes Holz, wodurch die erste und wichtigste Garantie für das nächste Weinjahr gegeben ist. Das seit zwei Wochen anhaltende naßkalte Wetter kann wohl vielleicht die Güte des zu erhoffenden Gewächses etwas beeinträchtigen und die schon für Ende September erwartete Weinlese hinausschieben, dem Weinstock selbst und seinem Behang kann es nichts mehr anhaben. Seit Jahren haben unsere Weinberge kein so frisches, gesundes Aussehen gezeigt, wie heuer. — Weniger günstig sind die Aussichten auf eine gute **Obsternte**; denn die Apfelbäume zeigen nur teilweise guten Behang.

= **Kehl**, 22. Aug. Die Stadt Straßburg hat eben ihren Jahresbericht über den **Schiffs- und Güterverkehr im Straßburger Hafen** während des Jahres 1914 herausgegeben. Von den Wirkungen des Krieges wurde der Straßburger Hafen wohl am nachhaltigsten getroffen, da sein Hinterland den Schauplatz blutiger Kämpfe bildete, der Bahnverkehr mit der Schweiz teils abgeschnitten, teils erschwert war, was naturgemäß eine **Ablenkung des Schweizer Verkehrs nach** Kehl zur Folge hatte. Die Fahrt Straßburg—Basel blieb aus militärischen Rücksichten für den Rest des Jahres 1914 gesperrt.

= **Wolfach**, 22. Aug. In unserer Gegend wird immer noch fleißig **Goldgeld** gesammelt, so wurden abgeliefert: aus Gutach 1500 ℳ, Schenkenzell 1370 ℳ, Steinach 150 ℳ, Bergzell 110 ℳ, Fischerbach 1300 ℳ, Welschensteinach 60 ℳ, Schapbach 840 ℳ, Oberwolfach 230 ℳ, Kinzigtal 30 ℳ und Hausach 420 ℳ. In Hausach befinden sich zwei Bürger, die sich ausdrücklich weigerten, das in ihrem Besitze befindliche Gold herauszugeben. Es ist unbegreiflich, daß es heute noch solche „Patrioten" gibt.

= **Friedingen**, 22. Aug. Der letzthin als vermißt gemeldete Paul **Kornmayer** von hier wurde auf der Gemarkung der Nachbargemeinde Beuren an einem Waldwege liegend **tot** aufgefunden. Nach dem Befund ist Kornmayer infolge eines Anfalles gestürzt, kam dabei auf den Mund zu liegen und erlitt den Erstickungstod.

Die Getreidehöchstpreise und die Landwirtschaft.

⊙ **Karlsruhe**, 23. Aug. Bekanntlich sind durch die Bundesratsverordnung vom 23. Juli **neue Höchstpreise für Brotgetreide** festgesetzt worden. Sie betragen für 100 Kilogramm Roggen 23 Mark, für Weizen und Spelz (Kernen) 27 Mark, für Gerste und Hafer 30 Mark. Bei Hafer tritt für die in der Zeit bis 1. Okt. 1915 gelieferten Mengen eine Erhöhung um 50 Pfg. für 100 Kilogramm dazu. Bei Roggen, Weizen, Spelz und Hafer erhöhen sich die Höchstpreise vom 31. Dezember 1915 ab jeweils am 1. und 15. jeden Monats um 15 Pfg. für 100 Kilogramm, also um 30 Pfg. monatlich. Bei Gerste tritt jedoch keine Erhöhung ein. Der Vorstand der **Landwirtschaftskammer** hat hierzu folgenden **Beschluß** gefaßt:

„Die Landwirtschaftskammer stellte fest, daß nach der Verordnung des Bundesrats vom 28. Juni 1915 die Höchstpreise für Brotgetreide gegenüber den seither geltenden Höchstpreisen für diese Erzeugnisse herabgesetzt worden sind, obwohl die Ernteerträgnisse nicht höher als im vorigen Jahre ausfallen werden und die Erzeugungskosten erheblich gestiegen sind. Sie erkennt die Zweckmäßigkeit dieser Herabsetzung im Interesse der Volksernährung an und ist überzeugt, daß die Landwirtschaft gerne bereit ist, hierbei berechtigte Forderungen gegenüber dem allgemeinen Interesse der Volksernährung zurückzustellen. Sie erwartet aber, daß dafür gesorgt werde, daß diese Preisermäßigung durch angemessene Festsetzung der Preise für Mehl und Brot auch den Verbrauchern zugute komme."

Die **Höchstpreise** verstehen sich für Lieferungen ohne Sack und frei Waggon bei Barzahlung. Der Verkäufer hat also nicht nur die Kosten der Beförderung zur Bahn, sondern auch die Kosten der Verladung zu tragen. Wird die Ware nicht bei Empfang bezahlt, so ist der Verkäufer berechtigt, für die Stundungszeit 2% über Reichsbankdiskontsatz zu berechnen. An die Höchstpreise nicht gebunden sind Verkäufe von Saatgetreide, das nachweislich aus landwirtschaftlichen Betrieben stammt, die sich in den letzten zwei Jahren mit dem Verkaufe von Saatgetreide befaßt haben. Bei Gerste gelten ferner die Höchstpreise nicht für Verkäufe an gersteverarbeitende Betriebe, z. B. Brauereien. Schließlich ist zu bemerken, daß sich die Höchstpreisefestsetzung nur auf inländisches Getreide bezieht.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

□ **Karlsruhe**, 23. Aug. Den **Heldentod fürs Vaterland** starben: Kriegsfreiw. Rechtspraktikant Richard **Frey**, Kriegsfreiw. Arthur Friedrich **Richter** und Gren. Metzgergehilfe **May** von Karlsruhe, Weinhändler Gustav **Arheidt**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Grötzingen, Uoff. Kaufmann Ernst **Bolle**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Heimsheim, Zeichner Eugen **Ulmer** von Enzberg, Res. Paul **Gayde** von **Pforzheim**, Musk. Jakob **Fromm** von Reilsheim bei Bammental, Uoff. d. R. stud. rer. literar. Ernst **Kraemer** von Mannheim, Gefr. d. R. Michael **Zehner** von Schönfeld, Sanitäter Johann **Schelling** von Oppenau, Xaver **Ritter** von Zell a. H., Pioniergefr. d. L. Bernhard **Ohnemus** von Schuttertal, Gefr. Christian **Gutjahr** von Sexau, Kriegsfreiw. Lambert **Stocker** von Buchheim, Maschinenanwärter bei der Unterseebootsabteilung Otto **Amann** und Kriegsfreiw. Gefr. Seminarist Karl **Sonner** von Freiburg, Kriegsfreiw. cand. med. vet. Joseph **Ummenhofer** von Villingen, Fahrer Emil **Eichkorn** von Beitmaringen, Landwehrm. Emil **Gut** von Balzhausen bei Neustadt, Uoff. d. L. Otto **Kohler** von Neustadt i. Schw., Ersatzres. Theodor **Hertrich** von Welschingen, Musk. Hermann **Schmal** von Böhringen, Musk. Joseph **Spießmacher** von Markdorf, ferner Schulkandidat Kriegsfreiw. Heinrich **Sitzler** von Karlsruhe.

Geschäftliche Mitteilungen.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft, Mannheim. Die Kaiserliche Generaldirektion der Elsaß-Lothringischen Staatseisenbahnen hat der in Mülhausen unter der Firma **Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft, Filiale Mülhausen i. E.**, bestehenden Niederlassung die bahnamtliche Güterbestätterei für Eil- und Frachtgut für die Bahnhöfe Mülhausen-Dornach, M.-Stadt, M.-Nord und M.-Wanne übertragen.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 8. August unser lieber A. H. 10640

Felix Michaelis

Leutnant und Kompagnieführer.

Akad. Architekten-Verbindung „Vitruvia".

I. A.: Dipl. Ing. Robert Amann.

Karlsruhe, den 23. August 1915.

Bei einem Sturmangriff am 8. August hat mein Bürobeamter

Herr Rudolf Reis

Musk. im Res.-Infant.-Regt. 250

den Heldentod fürs Vaterland gefunden.

Ehre seinem Andenken. 10641

Christian Riempp.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lisette Breusch, geb. May

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 23. August 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Scheffelstraße 46, IV. B24957

Feldgraue Militärfarben

liefert nach behördlicher Vorschrift 10645.2.1

Farbenfabrik **A. Schaeffer & Cie.**, Karlsruhe.

Weingroßhandlung

mit großen Beständen abgelagerter **Rhein-, Mosel und Rot-Weine** bietet auch

Privaten

günstige Gelegenheit zum Bezug ohne Zwischenhandel. Versand von 12 Flaschen an. Gefl. Anfragen erbitte unter B24881 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Achtung!

Von **Mittwoch den 18. ab. morgens 8 Uhr**, werden auf dem **Brandplatz, Zimmerstraße**, alle **Sorten Konserven, kondensierte Milch** sehr billig abgegeben, sowie eine große Partie **Zigaretten** und sonst Verschiedenes. 10433

Noch **3000 Kilo**

Kartoffelmehl

hat billigst abzugeben. 10644

Drogerie Lang.

Auto gesucht!

15 bis 25 Steuerpferde — nur erstklassige Marke — Modell 1913 oder 1914.

K. König, Berlin-Wilmersdorf,

Mainzerstraße 25. B24893.2.1

Feine Pension für Schüler od. Schülerin von auswärts.

In bester Familie findet in Karlsruhe (Baden) Schüler der höheren Lehranstalten gegen entsprechende Bezahlung Aufnahme. Schriftliche Angebote mit Angabe des Alters unter Nr. B24942 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.1

Die **Städt. Brockensammlung**

Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen.

Am Brandplatz an der Zimmerstraße kann, **solange Vorrat reicht**, zerkleinertes, verkohltes Holz, mit **Oel vermischt**, das sich zum Brennen in großen Feuerungen und zum Düngen sehr vorteilhaft eignen dürfte, **unentgeltlich** abgeholt werden. 10558.5.5

Sung!

Bearbeite billiges, dauerhaftes Kunstsohlleder, sowie Sohlleder von Militärstangabfällen. B24916

Herren-Sohlen u. Fleck v. 4.— an
Damen-Sohlen u. Fleck v. 3.— an

O. Schlude, Schuhmacher, Kapellenstraße 30.

Sehr schöne

Gemüsenudeln

sowie

Suppenhörnchen und Einlagen

per Pfund **55** Pfg.

bei 10638

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50.

Zigaretten

früher 2, 3 u. 4 ₰ Stück, **100 Stück 1.— ℳ**, solange Vorrat, zu verkauf.

B24902 **Gottesauerstr. 14**, 3. St.

TEE

Teespitzen p. Pfd. Mark 2.00
Teespitzen p. Pfd. Mark 2.40
Teespitzen p. Pfd. Mark 2.80

Tee-Blum

Karlsruhe, Kaiserstr. 209.

5.4 Telephon 267. 10224

Mitesser,

Pickel im Gesicht u. am Körper beseitigt rasch u. zuverlässig **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken, à 60 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.50). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh-Creme**, Tube 50 und 75 Pf. 2c., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Karlsruhe bei Wilh. Tscherning, C. Roth, H. Vieler, W. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, O. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn Nachf., G. Ellinger, sowie in sämtl. Apotheken u. Drog. In Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Robert Ruf. 294J

Leckere Liebesgabe!

Bratenkonserven

nach Hausmacherart. Selbstkäufer od. Vertreter gesucht von

Konservenküche 3328a

N. Eßlinger, Göppingen.

Von Kindheit bis zum 24. Lebensjahre mit **Flechten**

an den Beinen, Armen und im Gesicht behaftet und durch Gebrauch von **Obermeyers Medizinal-Herba-Seife** nunmehr geheilt, bestätigt W. Dost in Oberlungwitz. **Herba-Seife** à Stück 50 Pfg., **um ca. 30% der wirksamen Stoffe verstärkt** Mark 1.—. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in den Apothek., Drogerien u. Parfümerien.

Oelbleiweiß, rein,

und **Lithopone**, mehrere Fässer, billig abzugeben. Anfragen unter Nr. B24969 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Spitzer verlaufen.

Abzugeb. Schützenstr. 83, I. B24901

Verlaufen!

Brauner **Dobermann**, bitte sof. abgeben **Rüppurrerstr. 80.** B24976

Konservatorisch geb. Fräulein

erteilt billigen **Klavier-Unterricht.** B24959 **Gottesauerstr. 22**, I. r.

Kratts Pension

bietet Damen und Herren vorzügl. bürgerlich. Mittag- und Abendtisch. **Bürgerstr. 22**, II, nächst. d. Amalienstraße. Daselbst 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. B24782.7.2

Sperrsitz

C. gerad, 1/5. I. Abteilung, ist wegen Trauerfalles auf ein oder zwei Quartale zu vergeben. — Näheres **Westendstr. 8**, Erdgeschoß. B24951

Spülicht

wird abgegeben.

Näheres unt. Nr. B24935 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wer liefert **Aussteuer**

gegen Abzahlung? Angebote unter Nr. B24926 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Existenz f. Dame

gewandt, f. Versandgeschäft, ℳ 100 erford., kein Risiko.

Anfr. unt. **Kriegsverlag Stuttgart** Blumenstr. 4. 3537a

Tausche Bauplätze

womöglich lastenfrei, in guter Lage, gegen ein sehr rentables Wohnhaus in erstklassiger Stadt- und Vermietlage. Angebote unter B24956 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht

Elektro-Motor, 44

gebraucht, **zu kaufen gesucht.**

Angebote unt. Nr. 3479a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Aelteres Piano

für Lernzwecke zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B24917 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.1

Sitzbadewanne,

Zink, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote unter Nr. 10636 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Schneider-Bügelofen

gebraucht, **zu kaufen gesucht.**

B24985 Steinstr. 21, Hof.

Arme, kranke Frau **sucht** gebrauchten, gut erhaltenen **Stuhl** mit Einrichtung billig **zu kaufen.** Angebote unter Nr. B24925 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

ein schöner **Foxterrier** (Männchen), zimmerrein und gut gezogen.

Angebote unt. Nr. B24977 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Gut eingeführtes, seit 15 Jahren betriebenes

Schokolade-Geschäft

ist zu verkaufen. Erforderlich 3- bis 4000 Mk. Angebote unter Nr. B24654 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Kücheneinrichtung,

eine alte, weiße, billig **zu verkauf.** B24938 **Südendstr. 29**, 3. St. lks.

Pol. Chiffonnier, pol. Kommode, sowie kl., pol. Waschkommode mit Marmor billig abzugeben.

B24918.2.1 **Baumeisterstr. 14**, III.

Eiserne Bettstelle

gut erhalten, zu verkaufen.

B24928.2.1 **Hirschstr. 45**, Stb. II.

Herren- und Damen-Fahrrad sofort billig **zu verkaufen.** B. **Kähringerstraße 37**, I.

Eine fast neue **Nähmaschine,** großer **Küchenschrank**, 3 flamm. **Gaslister** z. ziehen, **Amerikanerstuhl** billig abzugeben. B24980

Rudolfstr. 12 (Möbelhandlung).

Offiziers-Litewka,

mittl. Figur, bereits neu, preiswert zu verk. **Groß. Waldstr. 15**, III. B24979

Guter, dunkler Anzug

für 17jähr. schlanke Figur **zu verk.** B24987 **Friedenstr. 13**, Stb., 2. St.

2 Ueberzieher

u. **Luegers Konversationslexikon**, 7 Bände, sind billig **zu verkaufen. Klauprechtstraße 41**, links, part. Händler verbeten. B24955

1 blaues **Jackenkostüm**, 1 **Plüschjacke**, 2 **Frauenkapes**, 1 **Regenmantel**, 3 **Blusen** 2c. sind billig abzugeben. Angebote unter Nr. B24921 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Gebr., gut erh., feiner weißer **Kinderwagen** zu verkaufen. Anzuf. vorm. **Boeckhstr. 44**, pt. 10628

Einige schöne alte Gegenstände (**Vasen** 2c.) abzugeben. Angebote unter Nr. B24920 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Habe ca. 100 cbm 2jährige

Pappel-Bretter 25—33 mm
Eichen-Bretter 18—30 „
Forlen-Bretter 25, 30, 33—60 „

Bauholz u. Baustangen billig abzugeben. Zu erfrag. unt. Nr. B[illegible] an die Geschäftsst. d. „Bad. Pr[illegible]

Waschkleider, Blusen, Röcke,

Leib- u. Haushaltungswäsche bearbeitet fachkundig bei mässigem Preis neben **Stärkwäsche,** während des Krieges **„Dampfwaschanstalt Schorpp“.** Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 5423* **Elektrische Bleiche.**

Ausschreibung.

Für die Neubauten der Artillerie-Abteilungskaserne II/50 in Karlsruhe an der Moltkestraße sollen nachstehende Arbeiten vergeben werden:

Los 15a Lieferung und Verlegen von Linoleum im Mannschaftsgebäude,
Los 44a Lieferung und Verlegen von Linoleum im Fahrzeug- und Kammergebäude,
Los 45 Schlosserarbeiten für ein Fahrzeug- und Kammergebäude,
Los 35 Herstellung einer Reithaustenne einschließlich Hufschlag- und Pflasterarbeit,
Los 55 „ der inneren Ent- und Bewässerung für 3 Batteriestallungen,
Los 56 „ der äußeren Entwässerungsanlage,
Los 57 „ „ „ Bewässerungsanlage,
Los 58 „ von Pflasterungen, Fahrwegbefestigungen und einer Reitplatzanlage.

Angebotsformulare können, solange der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von ℳ —.50 für Los 15a und 44a, ℳ 1.— für Los 35, 45, 55 und 57, ℳ 1.50 für Los 56 und ℳ 2.— für Los 58 vom unterzeichneten Neubauamte bezogen werden, woselbst auch die Verdingungsunterlagen während der Dienststunden von 8—12 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags zur öffentlichen Einsicht ausliegen.

Die Angebote sind mit genauer Aufschrift für die einzelnen Lose einzusenden, und zwar:

Los 15a bis Dienstag, den 31. August 1915, vormittags 10 Uhr,
„ 44a „ „ „ „ „ „ „ 10¹⁵ „
„ 45 „ „ „ „ „ „ „ 10³⁰ „
„ 35 „ „ „ „ „ „ „ 11 „
„ 55 „ Mittwoch, den 1. September 1915, vormittags 10 Uhr,
„ 56 „ „ „ „ „ „ „ 10³⁰ „
„ 57 „ „ „ „ „ „ „ 11 „
„ 58 „ Samstag, den 4. September 1915, vormittags 10 Uhr.

Zu den angegebenen Zeiten findet auch die Eröffnung der Angebote statt.

Beim Militär-Neubauamt nicht bekannte Bewerber haben ihrem Angebot hinreichende Beweise über ihre Leistungsfähigkeit beizubringen.

Militär-Neubauamt Karlsruhe,
3507a Kanonierstraße 3.

Lauterbach im Murgtal — ½ Stunde von Gernsbach, am Walde, **400 m ü. M.**
Gasthof u. Pension Lautenfelsen, neu erbaut, mod. Einrichtung,
Zimmer mit Pension, Nachm.-Kaffee inbegr. Mk. 4.—. Günstige Lage für Herbstaufenthalt. Prospekte. Besitzer **H. Mayer.** Tel. 84, B24900.3.1

Freudenstadt.
Hotel Post Erstklassiges bürgerliches Haus. Teleph. Nr. 9 u. 220.
Volle Pension von 7—9 Mk. Zentralheizung. Zimmer mit Bad und fließendem Wasser. 100 Betten. 3538a
Besitzer **Wilhelm Lutz.**

Sonder-Verkauf
von Samt- u. Seidenstoffen

Wollstoffe werden knapp und teuer, tragen Sie daher die ebenso haltbaren dabei billigeren Samte und Seidenstoffe.

Blusenseide Mk. 2.75, 1.75, 1.50
Grosse Auswahl, glatt und gemustert

Kleiderseide (Halbseide) doppelt breit **Mk. 4.95**
Gute Qualitäten, prachtvolle Farben, auch schwarz.

Grosse Mengen Samt- und Seidereste ausreichend für Kleider und Blusen zu besonders niederigen Preisen.

Tüllstoffe, vorjähr. Muster, farbig, schwarz und elfenbein, weit unter Preis.

Mehle & Schlegel
Kaiserstrasse 124b
bei der Kaiser-Passage. 10633

Schokolade-Pulver

vorzügliche Qualität — rein Kakao und Zucker:
Bei Abnahme von 1 Pfund Mk. 1.60
„ „ „ 5 „ „ 1.55 10157.5.5
„ „ „ 10 „ „ 1.50
Ist nur in der Tasse zu überbrühen. — Bequem fürs Feld und Reise.
Telephon 267 **S. Blum,** Kaiserstr. 209.

Räumungshalber
werden noch ca. 800 Liter garantiert reiner und unverschnittenen
Dürkheimer Feuerberg Rotwein,
Burgundertype, weit unterm heutigen Engrospreis abgegeben.
Näheres **Kriegstraße 124.** B24953

Adreßkarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Malzkaffee
offen gewogen per Pfd. 38 ₰
bei 10637
N. J. Homburger,
Kronenstr. 50. Tel. 152.

Große Posten
fertige Strohsäcke,
Strohsackstoffe,
Rohleinen,
Gefangenendecken,
Wolldecken,
Kamelhaardecken,
Schlafdecken
sofort billigst abzugeben. 10639.6.1
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Arthur Baer,
Kaiserstr. 133, 1 Tr. hoch.

---

100 Ia. **Erdbeerpflanzen** Mk. 1.50.
Pfarrhaus **Ferschweiler,**
3529a Post Echternacherbrück.

Stellen-Angebote.

Militärfreier
Kaufmann.
Eine badische Weingroßhandlung, deren Geschäftsführer die Einberufung zum Heeresdienst in nächster Zeit bevorsteht, sucht **zum alsbaldigen Eintritt** einen vom Militärdienst befreiten **kautionsfähigen, selbständigen** Kaufmann, der die Leitung des Geschäftes für die Dauer des Krieges zu übernehmen befähigt ist. Branchekundige Herren, welche ähnliche Posten schon begleitet haben, werden bevorzugt. Strengste Diskretion wird zugesichert. Ausführliche Angebote unt. Nr. 3478a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Im **Kellereifache** bewanderter,
auch invalid. Krieger,
mit einfacher Geschäftskorrespondenz und Buchhaltung vertraut, findet, dauernde, gute Anstellung als
Betriebsleiter
bei **Mosterei Rudolf Spiegel,**
Gesellschaft m. b. H.
in Dornbirn.
Angebote dringend. 3508a2.2

Für Kontor hiesiger Buchdruckerei
jüngeres Fräulein
gesucht, das im Maschinenschreiben u. in allen anderen Kontorarbeiten durchaus bewandert ist.
Ausführl. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 10649 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Jüngere Verkäuferin,
welche schon in besserem Geschäfte tätig war, für Spezial-Geschäft auf sogleich oder 1. Septbr. **gesucht.**
Angebote sind unter Nr. B24933 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu richten.

Bankgeschäft
in der Nähe von **Karlsruhe** sucht einen **jungen Mann** mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie als
Lehrling.
Eintritt kann jederzeit erfolgen Angebote unter Nr. 3496a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wir suchen einige tüchtige
Großstückarbeiter
für dauernd. 10559
Veit Groh & Sohn,
Kaiserstraße 114.

Schneider-Gesuch.
Ein Rockarbeiter, der für bessere Geschäfte gearbeitet hat, findet sofort Beschäftigung bei B24984
A. Hunsinger, Kaiserstraße 124.

Schneider
für Zivilarbeit bei hohem Lohn in oder außer dem Hause **gesucht.**
B24914 **Akademiestraße 34.**

Militärfreier, jüngerer
Kaufmann,
womöglich aus der **Baubranche,** von Aktien-Gesellschaft bei gutem Gehalt zum baldigen Eintritt für dauernd 10518 2.2
gesucht.
Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe unter **F. K. 4570** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Gewandt. jüng. Fräulein
sofort gesucht, die auch Gelegenheit hat, sich im **Verkauf** auszubilden. Persönliche Meldungen am **Kiosk der Buchhandlung im Hauptbahnhof.** 10642

Tüchtige Freileitungs- und Hausinstallations-Monteure
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Wilh. Reiser, elektrotechn. Fabrik,
Zweigniederlassung Karlsruhe. 10632

Mehrere Maurer und Taglöhner
sofort gesucht.
B24890 **Xaver Foigele, Hergatz** bei Lindau i. B.

Schneider gesucht
für **Militärarbeit,** sofort.
B24943 **Schützenstr. 62, 3. Stock.**

Tüchtiger, selbständiger
Beizer
zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Markstahler & Barth,
10627 Bau- u. Möbelfabrik.

Gesucht militärfreier, durchaus selbständiger 3.3
Monteur
für **Gas-, Wasser- und elektr. Installation** gegen hohen Lohn in **Installations-Geschäft** nach **Landau (Rheinpfalz).**
Gefl. Angebote unt. **B515**/3501a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Tüchtiger, erfahrener
Einrichter
(gelernter Schlosser od. Dreher) für Loewe- u. Pittler-Revolverdrehbänke zur Bearbeitung von Maschinenteilen für Werkzeugmaschinen **gesucht.** 10631
Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken,
Karlsruhe, Baden.

Einige tüchtige militärfreie
Werkzeugschlosser,
sowie
ca. 8 Schleifer
können eintreten. 3491a.3.3
Erste Rastatter Herdfabrik
Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer.

Zuverlässiger
Heizer und Maschinist
der auch mit elektr. Anlage (Akkumulatorenbatterie) umzugehen versteht, zum sofortig. Eintritt gesucht.
Rastatter Hof-Herdfabrik
Stierlin & Vetter,
Rastatt. 3488a

Ein tüchtiger
Heizer
kann sofort **eintreten.** 3520a.2.2
Brauerei Streib,
Rastatt.

Tüchtiger, zuverlässiger
Fuhrmann
auf sof. gegen hohen Lohn gesucht.
Aug. & Emil Nieten,
Karlsruhe — Rheinhafen.

Damen wie Herren
erlangen durch Erlernung der Massage u. d. Badefaches gute Existenz. Lehrhonorar 200 Mk. B22854
Hygiene-Institut, Baden-Baden.

Koch-Volontär.
Suche einen **Koch-Volontär.**
Restaurant Deutscher Hof
10597 **Karlsruhe.** 3.3

Gesucht ein
Kinderfräulein
zu zwei Kindern. Nähen erwünscht. Zu erfragen 10634
Ettlingerstraße 5a, III.

Gesucht tüchtige, zuverlässige
Kindergärtnerin
zu einem einjährigen Kinde. Perfektes Nähen erwünscht.
B24934.2.1 **Kriegstraße 35,** II.

Ein kräftiges, fleißiges
Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten sofort oder 1. September gesucht. B24951
Durlacher Straße 105, Hig.-Gesch.

Ein mit allen Hausarbeiten vertrautes **Mädchen** mit Zeugnissen auf sofort gesucht. Fabrikarbeiterin ausgeschlossen. 3536a.2.1
Friedrichsapotheke Ettlingen.

Auf 1. Sept. tüchtiges **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht, das bürgerlich kochen, bügeln u. waschen kann u. Hausarbeit versteht. Gute Zeugn. erforderlich. Hausmädchen vorhanden. B24974.2.1
Ettlingerstraße 53, 3. Stock.

Ein junges **Mädchen,** das schon gedient, zu kl. Familie auf 1. Sept. gesucht. — Zu erfragen **Ludwig-Wilhelmstraße 13,** 3. St. B24981

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn gesucht
B24923 **Kaiserstr. 109,** 3 Trepp.

Gesucht tüchtige Schneiderin.
B24958 **Wilhelmstr. 47, 4. St.**

Gesucht: Tüchtige
Jackenarbeiterin,
Taillenarbeiterin,
Rockarbeiterin.
Mehle & Schlegel,
Kaiserstrasse 124b.
Persönliche Vorstellung erwünscht. 10643

Lehrmädchen-Gesuch.
Von ehrbaren Eltern suche gegen sofortige Vergütung ein braves, fleißiges Mädchen in die Lehre.
Frau Marg. Peter-Dung,
Damen-Konfektion-Geschäft,
Kaiserstraße 86. 10650

Stellen-Gesuche.

! Bauführer !
tüchtige Kraft, sucht sofort Arbeit, evtl. auch auswärts. — Angebote unter Nr. B24972 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

Buchhalterin
mit Ia Referenzen, selbständig u. energisch, in allen Kontorarbeiten bewandert, versteht auch mit Kundschaft umzugehen, sucht passenden Posten auf sofort oder später.
Gefl. Angebote unter Nr. B24876 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfaches, solides
Fräulein
sucht Stelle als **Servierfräulein** oder **zu Kindern.** Es sieht nicht auf Lohn, sond. Familienanschluß, da Waise.
Angeb. unter Nr. B24936 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

C. Stellen suchen:
Gasthofköchin, Restaur.- u. Beiköchin, Privatköchin u. Alleinmädchen, sämtl. m. **Zeugnissen. Servierfräul. u. Kellnerinnen** durch **Frau Karoline Mußhafen-Kast,** Waldstraße 29, II, Teleph. 2581, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 10639

Tüchtige Herrschaftsköchin
sucht Stelle für hier oder auswärts. Zu erfragen **Nelkenstraße 19,** 5. St. B24823.3.3

Fräulein
20 Jahre, aus guter Fam., wünscht sich in der **Haushaltung** zu vervollständigen. Ginge am liebsten auswärts. Es wird mehr auf gute Behandlung u. Familienanschluß als auf hohen Lohn gesehen. Angebote erbitte unter Nr. B24968 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Jüngeres Mädchen vom Lande sucht Stellung für kleineren Haushalt. Angebote unter Nr. B24915 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.

Auf sofort haben wir
einige Wirtschaften
hier und auswärts **zu vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei. 8883

Einfamilienhaus
mit 7 Zimmer und reichl. Zubehör, nebst Garten, in feinster Lage, sofort billig **zu vermieten** oder **zu verkaufen.** 5776*
G. Bausback Söhne,
Wilhelmstr. 63,
Telephon 1040

Wohnung zu verm.
Kaiserstraße 19, Seitenbau, ist eine helle **Zweizimmerwohnung** mit Küche 2c. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer, III. Stock. 10629

Eine freundliche **Wohnung** von 1 Zimmer u. Küche auf 1. Septbr. zu vermieten. Näheres B24927
Leopoldstr. 17, Vdh., part.

Augartenstr. 56, 2. St., r., gr. Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. B24924

Gut **möbliertes Zimmer** mit Frühstück und Mittagstisch billig zu vermieten. B24945
Kaiserstraße 168 V,
zwischen Douglas- u. Hirschstraße.

Gut **möbliertes Zimmer** sofort billig zu vermieten. B24940
Lessingstraße 8, II. Stock.

Blumenstraße 27, III. St., ist ein **möbliertes Zimmer** an ein anst. Frl. zu vermieten. Nähe Ludwigsplatz. B24919

Kriegstraße 158, bei der Hirschstr., fein **möbliert. Zimmer** an bessern Herrn zu verm. Näh. part. B24948

Waldhornstraße 7 ist ein einfaches möbl. **Zimmer,** Hinterhs., Aussicht in Gart., sogl. zu vermiet. B24973

Zirkel 9, III. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** zu vermieten. B24947

Miet-Gesuche

Möbliertes billiges Zimmer, Südweststadt, sogleich **gesucht.** Angebote unt. Nr. B24964 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Jg. Mann **sucht möbl. Zimmer,** Oststadt bevorz. Angeb. unt. B24966 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Angenehmes möbl. Zimmer,
mit oder ohne Verpfl. von Offizier-Stellv. gesucht. Angebote unter Nr. B24983 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.